

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 49

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

«Mit wäm redt au dää det äne?»
«Mit sich sälber.»
«Aber werum eso luut?»
«Er ghöört nüme guet.»

Der miserable Tänzer: «Ich ha d
Musig im Bluet.»
Darauf die Partnerin spitz: «Alem aa
de Truurmarsch.»

Unsere Nachbarn haben alles
für ihre Kinder: Bastelraum für die
Kinder, Planschbecken für die Kinder,
Spielwiese für die Kinder, Modelleisenbahn
für die Kinder ...»
«Prima. Und jetzt fehlt ihnen nur
noch die Kinderstube.»

Zoowärter zum Gammler:
«Schönd Sie doch nid immer vor
em Raubtiergitter. Sie mached däne
Tier s Läbe schwäär.»
«Werum?»
«Wils Heiweh noch em Urwald
überhömed, wänns Ires Hoor- und
Bartgschtrüpp gsehnd.»

Gratuliere, Sie sind der eltsicht
Liwohner im Dorf.
«Nei, mini Frau isch zwei Jöhr elter,
aber es töörs niemert wüsse.»

Psychiater: «Ich habe Sie nun
glücklich von der fixen Idee geheilt,
Sie seien die Lady Di.» Patientin:
«Dafür bin ich Ihnen herzlich dank-
bar. Und die Rechnung schicken Sie
bitte an Prinz Charles!»

Stosseufzer: «Am liebschte würd
ich mini Fründin hüroote, aber
dänn wüsst i nüme woħäre zoobig.»

Sehen Sie denn nicht, dass hier
klipp und klar geschrieben steht:
«Rauchen verboten?»
«Doch, sehe ich, aber es steht ja
nicht: «Stikte verboten.»»

Geld: auch eines jener Dinge, bei
denen das Angebot die Nachfrage
nie übersteigt.

Scherzfrage: Wie schreibt man
Postbote ohne «o»? Ganz einfach:
«Briefträger.»

Der sehr belebte Mann ist zum
Ausreiten bereit. Und fragt den
Pferdebetreuer: «Wo bliibt dänn
mis Ross, was macht's dänn no?»
Darauf der Betreuer: «Es schtoht no
im Schtall und briegget.»

Personalchef: Ein Mann, der Leute
zwischen 25 und 30 möglichst mit
35 Jahren Erfahrung sucht.

Einen Fallschirmspringer erkennt
man unter anderm daran, dass er
von Bäumen herunterklettert, auf
die er nie hinaufgeklettert ist.

Ein Musikus: «Ich komponiere
meischtezn znacht.»
Ein Kollege: «Lüüchtet mer ii,
znacht wirt jo am meischte gschtol-
le.»

Der Schlusspunkt

Koexistenz: Die Hoffnung, dass
der andere noch mehr Angst hat.

Soeben erschienen im Nebelspalter Verlag



Spüele bitte!
Fritz Herdi sammelte
Witze, Anekdoten
und Kuriosa über
die 1., 2. und 3. Zähne
von Auah ...
bis Zahnarzt.
96 Seiten, broschiert,
Taschenbuchformat, Fr. 9.80.
Illustriert von Jürg Furrer.

Sorgen und Schmerzen haben die Zähne
den Menschen schon immer gemacht. Seit
es geschichtliche Quellen gibt, wissen wir
über Zahnärzte. – Vielleicht hießen sie
damals zum Beispiel noch etwas furcht-
erregender Zahnbrecher und übten ihr
Handwerk, pardon ihre Kunst, noch nicht
in einer hochtechnisierten Praxis, sondern
auf dem Jahrmarkt aus. – Hier sind Witze,
Anekdoten, Historisches, Aussprüche
berühmter Menschen – auch sie sind vor
dem Zahnweh nicht gefeit – zusammenge-
tragen zur Freude des Patienten und des
Zahnarztes.

Bei Ihrem
Buchhändler